

Franckesche Stiftungen zu Halle

Johann George Hoffmanns, weiland Inspectoris der Teutschen Schulen des Waisenhauses, Erklärung des kleinen Catechismi Lutheri

Hofmann, Johann Georg

Halle, 1756

VD18 1306049X

Die neunzehnte Frage. Was soll einen Christen vermahnend und reitzen, das Sacrament des Altars oft zu empfangen?

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211635](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211635)

Also muß sich auch die Liebe bey uns mehr in der That als in Worten offenbaren.

26. Wen und wie sollen wir lieben?

GOTT sollen wir lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, und von allen Kräften. Er ist auch liebenswerth, weil er das höchste Gut ist, und uns zuerst geliebet hat. Unsern Nächsten aber, Freund und Feind, sollen wir lieben, als uns selbst, und solche Liebe soll auch je mehr und mehr wachsen und zunehmen, also, daß wir auch das Leben für die Brüder lassen, 1 Joh. 3, 16. 1 Joh. 4, 20.

Die 42 Lektion.

Die neunzehente Frage.

Was soll einen Christen vermahnen und reizen, das Sacrament des Altars oft zu empfangen?

Antwort:

Von Gottes wegen soll ihn beyde des Herrn Christi Gebot und Verheißung, darnach auch seine eigene Noth, so ihm auf dem Halse lieget, treiben; um welcher willen solch Gebieten, Locken und Verheißung geschiehet.

1. Wer soll zum heiligen Abendmahl gehen?

Ein Christ soll zum heiligen Abendmahl gehen, und zwar oft. Ein gottloser, unbekehrter und

und

und in der Unbußfertigkeit beharrender Mensch, wenn er sich gleich einen Christen heisset, kan gar nicht, geschweige oft, würdig zum heiligen Abendmahl gehen; sondern soll sich erst zur Buße bequemen.

2. Wie viel Ursachen sollen ihn dazu bewegen?

Zwo Ursachen sind es, so einen Christen dazu reizen sollen: 1) Auf Seiten Gottes Christi Gebot und Verheißung, und 2) auf seiner Seiten seine eigene Noth.

3. Was soll einen Christen hierzu 1) auf Gottes Seiten reizen?

Auf Gottes Seiten soll ihn dazu reizen des Herrn Christi Gebot, oder der Befehl unsers Heilandes Jesu Christi, welcher in den Einsetzungsworten enthalten ist, und also lautet: Solches thut, so oft ihrs thut, zu meinem Gedächtniß. Daher stehets einem Christen nicht frey, ob er will, oder nicht will zum Sacrament gehen, sondern als ein Unterthan ist er schuldig und verbunden, Christo, seinem Könige, in allem zu gehorchen. Und gilt die Entschuldigung nicht vor Gott, daß man meinen wolte, man könne das Abendmahl wol im Geist halten, man dürfe es eben nicht äußerlich halten: immassen es Christus auch äußerlich zu essen und zu trincken befohlen hat. Es gilt auch die Entschuldigung nicht, wenn einer sich auf andere berufen, und meinen wolte, gehe doch dieser oder jener auch nicht zum

zum heiligen Abendmahl. Auch hat die Entschuldigung hier nicht statt, man versehe es doch wieder, und sündige. Jenen, zum heiligen Abendmahl gehen, soll man thun, und dieses, sündigen, soll man lassen, und eben dazu das heilige Abendmahl gebrauchen.

4. Was soll uns ferner von Gottes Seiten dazu reizen?

Ferner soll uns reizen, zum heiligen Abendmahl oft zu gehen, die Verheissung Christi, welche in diesen Worten enthalten ist: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Man vergleiche auch Joh. 6, 54. Dieses ist also eine grosse Verheissung, welche uns bewegen soll, oft zum heiligen Abendmahl zu gehen. Wer sich aber der Ordnung Christi entziehen will, der gläubet Christo in seiner Verheissung nicht, sondern achtet sie geringe, ist ihm ungehorsam, und beraubet sich also selbst des verheissenen Segens.

5. Was soll uns hierzu 2) auf unserer Seiten bewegen?

Auf unserer Seiten soll uns bewegen, oft zum Sacrament zu gehen, unsere eigene Noth, so uns auf dem Halse lieget. Alhier aber wird nicht die leibliche, sondern die geistliche Noth am meisten verstanden, welches die Sünde ist, so uns als eine schwere Last auf dem Halse lieget, ja unser Herz und Gewissen beschweret und drücket, daß man sich nicht empor schwingen kan; wie wir sonst zu singen pflegen: Für-
wahr,